

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 1 (1788)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Sehnsucht nach Zimmermanns Ankunft von einem seiner Zöglinge  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-819846>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gehnsucht nach Zimmermanns Ankunft von einem seiner Zöglinge.

Warum zögerst du so lange, O Stunde, so innig herant  
gewünscht von meinem Herzen; Stunde, die du auf deinen  
Fittigen den Liebling der Musen in unsere Gegend zurückbringst.  
So wie der liebende Sohn beim ersten Strale des Morgens  
auf den Hügel sich erhebt, mit zärtlicher Ungeduld von da  
seinen Blick nach der Straße verlängert, auf der sein Vater  
mit einem Herz voll Segen, Liebe und Weisheit in seine  
Armen zurückkehrt; so sehnt sich meine Seele nach dir. O  
eile heran du freudenumflossene Stunde? — Dir schaut mit  
Gehnsucht entgegen jeder Freund des Schönen und Guten;  
jedem pochet das Herz vor Begierde den Mann wieder zu sehen,  
der Geschmack und Liebe zur schönen Litteratur so wohlthätig  
bey uns verbreitete. O, was dankt ihm nicht unser theuer-  
stes Vaterland! Er wars, der mit heit'rer Stirne dem Vor-  
urtheil getrozt, und die alte Finsterniß mit seinem Lichtblick  
von der Schaubühne weggeschreckt. Das Theater erschiene nun  
in seiner lebenswürdigsten Gestalt; man hörte die Sprache  
edler Empfindungen, und Thränen des Mitgeföhls floßen wie  
Thautropfen vom Auge des Zuschauers. Frostige Gespäche\*  
und alberne Possen verkrochen sich jetzt vor dem feinem Scherz,  
und der bessernden Satyre. In Diethmar und Amalien lehrte  
er Tugend und Unschuld mit eben dem Nachdruck und Beyfall,  
wie er in dem Tempel der Ewigen Wahrheit und Gottesfurcht  
predigte. Wie mancher Jüngling hat die Ausbildung seines  
Geistes und die Veredlung seines Herzens seinem weisen Un-  
terricht zu verdanken! Er wußte als Menschenkenner den rauhen  
Weg mit Blumen zu bestreuen, jede Arbeit wurde unter sei-  
ner Hand leicht und süß; so leitete er die raschere wie die

---

\* Man wird sich noch leicht erinnern, daß ehemals bey jeder  
Comedie Löwentänze, Froschtänze, Hundstänze, Fuchs-  
und Waldteufelstänze zur öffentlichen Erbauung und Belustig-  
ung aufgeführt wurden. Ist es kein Verdienst, wenn der  
Schauplatz der Thiere nun durch seine Hand zur Menschen-  
wohnung ist umgeschaffen worden?



trägere Jugend von Stufe zu Stufe bis zum Tempel der Weisheit. Selbst einige der würdigsten Lehrer, auf die unser Vaterland mit Grund stolz seyn kann, waren Zöglinge seiner bildenden Hand. — O, wie ist es Wonne für jeden, der dich kennt, in unsrer Vaterstadt dich wider zu sehen! In deiner geistvollen, sanften, edlen, menschenfreundlichen Physionomie, dein großes, empfindsames, jedem Guten offnes Herz zu lesen. — O so komme dann bald! komme auf den Flügeln meiner Sehnsucht! All deine Freunde harren ungeduldig deiner Umarmung entgegen. Vor allen aber der Edle, der Erhabne Freund der Tugend und des Vaterlands, der Selbstkenner und Beschützer der Künste und Wissenschaften. Ich nenne ihn nicht, jeder Freund der Musen kennt ihn; und du O Zimmermann am besten. In dem Schoos seiner liebenswürdigen Familie, und in seinem täglichem Umgange sollst du dich von deinen mühsamen Arbeiten erholen, um mit neuem Muth noch lange dem Vaterland und der Welt zu nützen.

---

## Es wird zum Kauf angetragen.

- Ein Gigampfros für Kinder.
  - Ein schwarzer Rock.
  - Ein Kinderwägelein.
  - Eine Jagdflinte.
  - Ein großer Lehnfessel.
  - Ein Barometer.
- 

## Aufgeheberte Ganten.

- Joseph Bättiker von Olten.
- Hanns Joggi Peter von Wyfen Bogten Gösigen.

## Rechnungstag.

- Der Gebrüdern Joseph, Hanns und Jakob Münliß Joseph  
fel. Sohn von Kappel Bogten Bächburg.